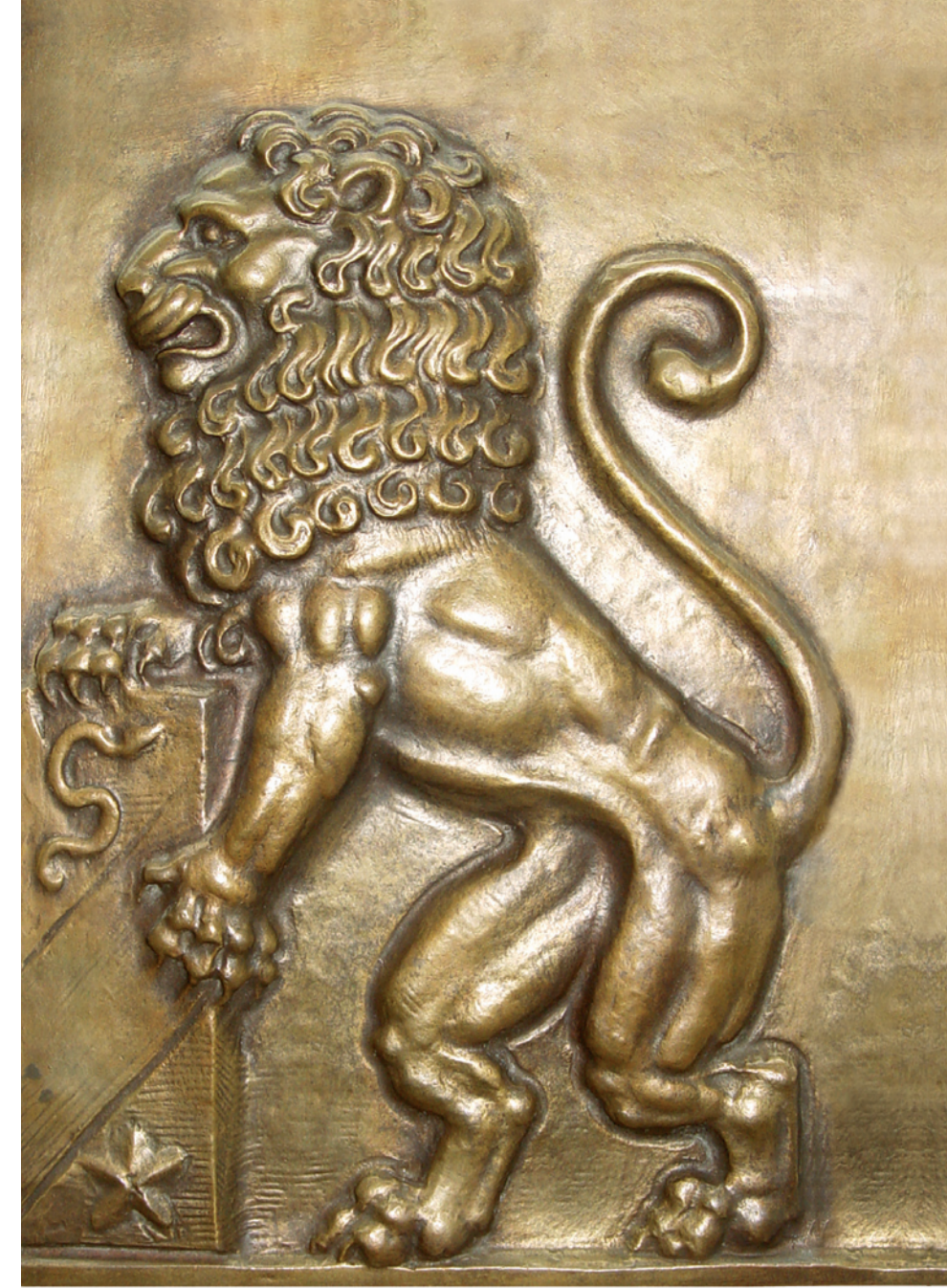
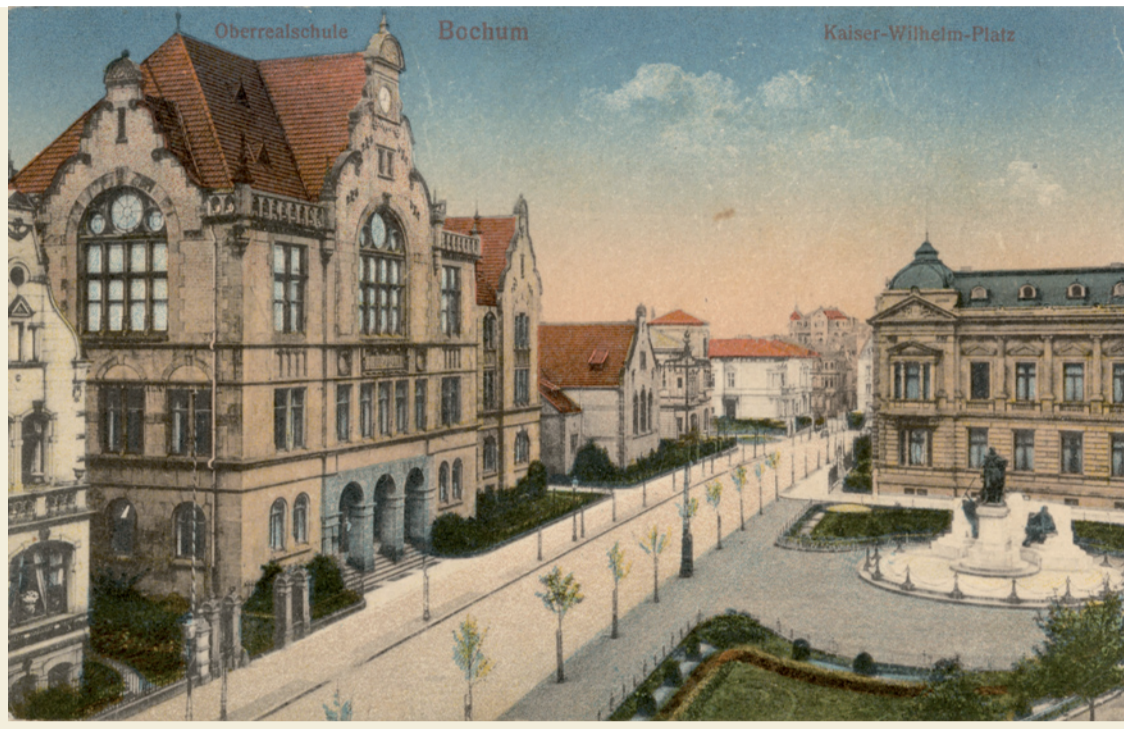


# Jüdische Bewohner der Goethestraße Bochum (ab 1900)

In der Goethestraße wurden um 1900 repräsentative Wohnhäuser gebaut. Die hier lebenden Mitglieder der oberen Mittelschicht – Juden und Nichtjuden – spielten im politischen, kulturellen und ökonomischen Leben Bochums eine wichtige Rolle. Sie lebten einvernehmlich miteinander bis 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen.



Besuchen Sie die weiteren Stelen dieses Erinnerungswegs zur jüdischen Geschichte in Bochum und Watten-scheid – im Internet und an ihren Standorten.



Goethestraße, Oberrealschule, Kaiser-Wilhelm-Platz, 1922 (heute Goethe-Schule)  
© Stadt Bochum, Presse- und Informationsamt



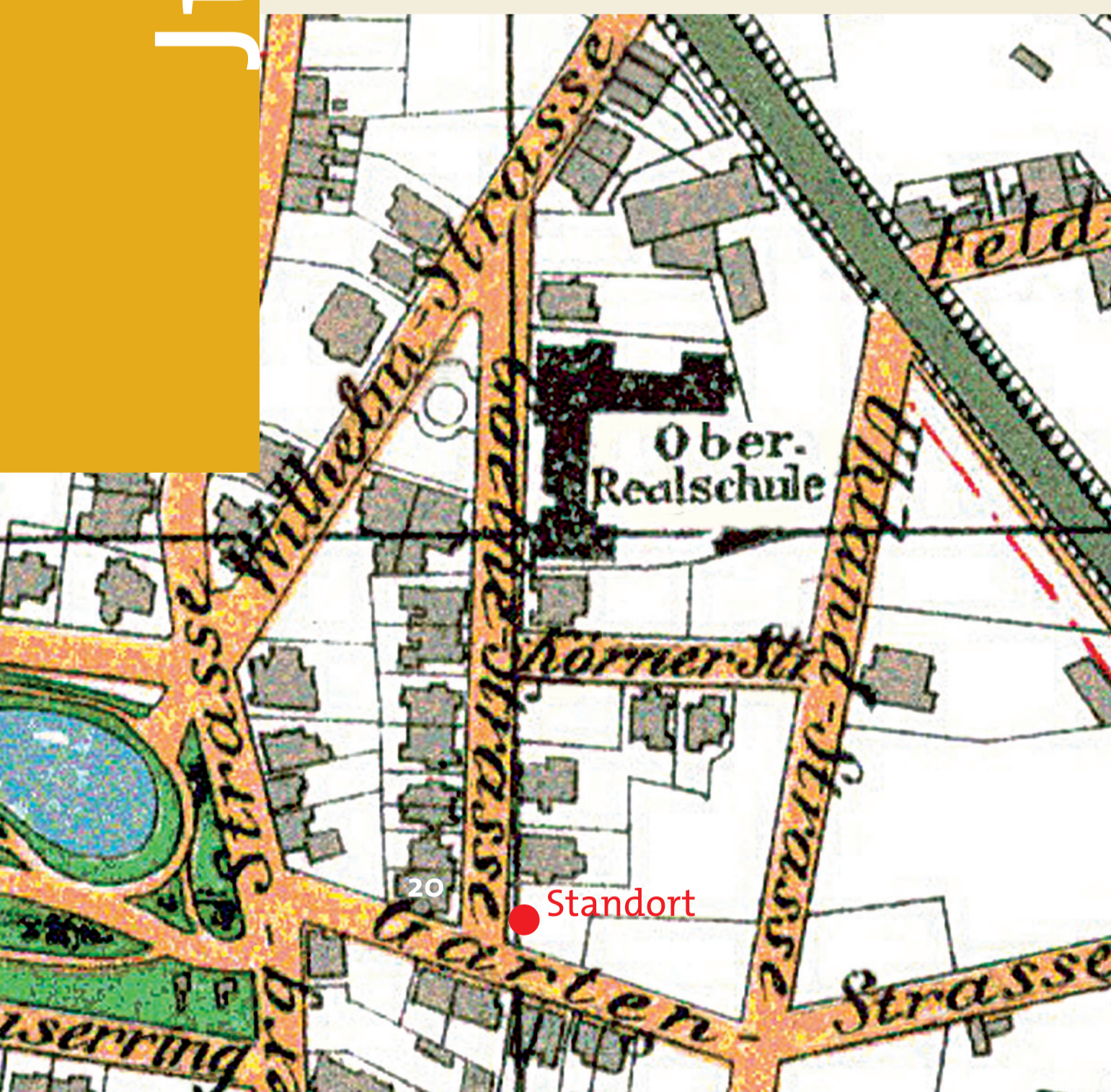
Goethestraße Nr. 8, 1908  
© Stadt Bochum, Presse- und Informationsamt



Goethestraße Nr. 8, nach 1945  
© Stadt Bochum, Presse- und Informationsamt



Goethestraße Nr. 20, 1909  
© Stadt Bochum, Presse- und Informationsamt



Historischer Kartenausschnitt Bochum 1908  
© Stadt Bochum, Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster

Die Texte dieser Stele erarbeitete eine Geschichts-AG der Jahrgangsstufen 11/12 der Goethe-Schule Bochum.



Goethe-Schule

## Bewohner

Nr. 8

**Trude Herzfeld**, Witwe des Kaufmanns Max Herzfeld, (Eigentümerin) mit den Kindern Rolf und Ursel (1932 – 1938).

**Karl und Margarete Felsenthal** mit Sohn **Hans-Günther** (1931 – 1940). Getreide- und Mehlgroßhandel, Mühlen- und Häckselwerk.

Nr. 9

**Siegmund und Otilie Schoenewald** (Eigentümer) mit Tochter **Doris** (1926 – 1939).

**Siegmund Schoenewald**: Rechtsanwalt und Notar, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Bochum.

**Otilie Schoenewald**: Politikerin und Frauenrechtlerin. Vorsitzende des Jüdischen Frauenbundes auf lokaler Ebene und Reichsebene.

**Symcha (Simon) und Hinda (Hilde) Weissglas** mit den Kindern **Netty** und **Isidor** (? – 1940). Selbständiger Schuhmachermeister.

Das Haus Nr. 9 war ab 1939 eines der zehn „Judenhäuser“ in Bochum, in denen die Juden vor ihrer Deportation auf engstem Raum zusammengepfercht wurden. Zeitweise lebten hier **Helene Dürkop**, **Jakob** und **Ella Eichenwald**, **Mathilde Kaminski**, **Julie Kaufmann** mit Sohn **Erich**, **Joseph** und **Emma Modrze**, **Minna Pfeiffer**, **Fanny Rath**, **Leon** und **Martha Salomons** mit Sohn **Bodo**.

Nr. 14

**Familie Felsenthal**: **Alex** und **Emma** mit den Söhnen **Walter** und **Karl** und deren Familien (vor 1931). Getreide- und Mehlgroßhandel, Mühlen- und Häckselwerk.

**Walter** und **Traude Kaminski** mit Sohn **Peter** (1938 – 1939). Herren-Maßschneiderei.

**Julius** und **Sophie Günzburger** (1936 – 1939) und Tochter **Erna** (1936). Dipl.-Ing. Günzburger gehörte vor 1933 dem Vorstand der Firma **Flottmann**, Herne, an.

Nr. 16

**Martha Schüler**, Witwe von **Oskar Schüler**, (Eigentümerin) mit Tochter **Irmgard** (1932 – 1934). Bankiersfamilie.

Nr. 18

**Gustav** und **Thekla Ising** (Eigentümer) mit den Kindern **Ernst** und **Lotte** (1904 – 1939). Geschäft für Damenbekleidung.

**Erich** und **Irma Lewkonja** mit Sohn **Heinz** (1937 – 1939). Mitinhaber der Fa. **Gebr. Flachmann** – Großhandlung in Kurz-, Woll-, Manufaktur- und Bürstenwaren.

Nr. 20

**Victor** und **Ida Capell** (Eigentümer) mit den Kindern **Max**, **Heinz**, **Lieselotte** und **Else** (1919 – 1939). Fa. **Victor Capell oHG**: Geschäft für Kurz-, Weiß- und Wollwaren engros, Fabrik für Herrenhemden und Damenschürzen.

**Sally** und **Else David geb. Capell** mit den Kindern **Ingeborg** und **Werner** (1939 – 1942). Mitinhaber der Firma **Victor Capell oHG**.

**Erich Mendel** (1936 – 1939). Kantor der Synagoge und Leiter der jüdischen Volksschule Bochum.

**Symcha (Simon) Weissglas** (1934 – 1938). Laden und Werkstatt für orthopädische Schuhe und Maßschuhe.



Evangelische Stadtakademie Bochum

Ein Projekt der Evangelischen Stadtakademie Bochum mit Unterstützung der Stadt Bochum und des Vereins „Erinnern für die Zukunft e.V.“

[www.stadtakademie.de](http://www.stadtakademie.de)